

Fairness ist auf gutem Weg – auch bei Milch und Fleisch?

Die Mehrheit der Produzenten und Abnehmer sind zufrieden mit ihren jeweiligen Handelspartnern. Jedoch gibt es Verbesserungsbedarf im Milch und Fleischmarkt. Dies ergab die zweite umfangreiche Fairness-Umfrage von Bio Suisse.

Im April und Mai führte Bio Suisse eine Umfrage durch mit dem Ziel, zu erfahren, wie es um die Fairness und Zufriedenheit beim Handel mit Knospe-Produkten steht. Die Umfrage richtete sich an Produzenten und an Lizenznehmer von Bio Suisse, die ihre Ware zumindest teilweise direkt von Produzenten beziehen (Mühlen, Grosshändler, Milchverarbeiter usw.). Rund 17 Prozent der angeschriebenen Produzenten (576) und 11 Prozent der Lizenznehmer (88) nahmen teil.

Als wirtschaftlich wichtige Betriebszweige nannten die Teilnehmer vor allem Rindfleisch und Milch, gefolgt von Brotgetreide und Eiern. Drei Viertel aller Betriebe haben mehrere wirtschaftlich wichtige Betriebszweige.

Zufriedenheit gut, Handlungsbedarf bei den Preisen

Wie bereits 2012 sind auch dieses Jahr wieder über 60 Prozent der Produzenten und Lizenznehmer zufrieden mit den jeweiligen Handelspartnern. Knapp 20 Prozent der Betriebe sind hingegen eher unzufrieden oder sehr unzufrieden, was ebenfalls etwa den Werten von 2012 entspricht.

Neu wurde dieses Jahr untersucht, wo die Leitlinien des «Verhaltenskodex zum Handel mit Knospe Produkten» von

2012 bereits umgesetzt werden und wo noch Verbesserungsbedarf besteht. Die Zusammenarbeit hinsichtlich Gesprächskultur, Langfristigkeit und Kontaktpflege scheint in fast allen Handelsbeziehungen umgesetzt. Hingegen legt ein beträchtlicher Teil der Handelspartner, nämlich 20 bis 50 Prozent, nicht oder nur teilweise fest, wie sie bei Qualitätsabweichungen oder Ernteausfällen vorgehen oder welche gemeinsamen Massnahmen zur Qualitätssicherung sie treffen wollen.

Die deutlichsten Lücken in der Umsetzung zeigten sich jedoch bei der Preisgestaltung und den Produktpreisen. Rund 20 Prozent der Produzenten schätzten, dass die ausbezahlten Preise die Produktionskosten nicht decken.

Mit der neuen Umfrage war es dieses Jahr möglich, die Unterschiede zwischen den Branchen genauer abzufragen. Hier zeigte sich, dass überdurchschnittlich viele Milchproduzenten die Preise als nicht kostendeckend wahrnehmen. Die Spannungen im Milchmarkt vom April und Mai spiegeln sich also auch in den Umfrageergebnissen wider. Die Milchproduzenten gaben ausserdem an, dass sie mit rund 30 Prozent ihrer Handelsbeziehungen nicht oder nur teilweise zufrieden sind. Auch bei den Rindfleischproduzenten beträgt dieser Anteil

20 Prozent. Während die Schweine- und Geflügelbranche mit den Abnehmern und Lieferanten fast durchgängig zufrieden ist, geben die Produzenten anderer Fleischarten (z.B. Kälber, Lämmer, Schafe) an, mit einem Viertel ihrer Abnehmerbeziehungen nicht oder nur teilweise zufrieden zu sein.

Direktvermarkter sind am zufriedensten

Über die Hälfte der Produzenten ist auch in der Direktvermarktung an Endkonsumenten engagiert. Mit diesen Handelsbeziehungen sind die Produzenten am zufriedensten. Dementsprechend regten einige Produzenten an, regionale Strukturen und Direktvermarktung zu fördern, etwa regionale Metzgereien, Bioläden oder mobile Schlachthöfe.

Die Ergebnisse zeigen, dass die Fairness mit den Abnehmern grundsätzlich gut ausgeprägt ist. Auch im Milch- und Fleischmarkt ist die Mehrheit zwar zufrieden mit den Handelspartnern, jedoch zeigt sich hier ein klarer Verbesserungsbedarf. Die Umfrageergebnisse werden in den nächsten Monaten in Branchengesprächen diskutiert und interpretiert. *Weitere Umfrageergebnisse finden Sie auf www.bio-suisse.ch*

Clémence Salomé, Jörg Schumacher, Bio Suisse

Bio Suisse dankt den Umfrageteilnehmern

Unter den Teilnehmern der Umfrage wurden als «Dankeschön» verschiedene Preise verlost. Die Gewinner sind:

Fritz Rupp, Tobel TG
Cornel Rimle, St. Gallen
Yves Chevalley, Les Thioleyres VD
Étienne Clerc, Mont-la-Ville VD
Engel-Tofu, Zwillikon ZH
Dondrin Naturkost, Rüti ZH
VEBO Genossenschaft, Oensingen SO
Biofarm Genossenschaft, Kleindietwil BE.

Sponsoring: Weingut FiBL
(www.weingut.fibl.org)

jös

INSERAT

Einmachgläser mit Deckel Flaschen mit Drahtbügelverschluss

für alle Arten von Lebensmitteln.

Marmeladen, eingelegte Früchte und Gemüse, ...

Gläser in verschiedenen Grössen und Formen
von 0,4 dl bis 1 Liter.

Flaschen mit Drahtbügelverschluss 2,5 dl bis 1 Liter.

Gratis Mustergläser mit Preisliste auf Anfrage

Crivelli Verpackungen • CH-6830 Chiasso

☎ 091 647 30 84 • Fax 091 647 20 84

crivelliimballaggi@hotmail.com